



**stadtTheater walfischgasse und die Wiener Staatsoper geben gemeinsam bekannt:**

## **Das stadtTheater walfischgasse wird ab September 2015 an die Wiener Staatsoper vermietet**

**Die Räumlichkeiten werden ab 2015/2016 zur neuen Spielstätte für Kinderoper**

Als im Gedenkjahr 2005 mit dem Stück „Freunde, das Leben ist lebenswert“ von Charles Lewinsky das stadtTheater walfischgasse eröffnet wurde, war das ein Zeichen für die neue Programmatik und Ausrichtung des Hauses. In der laufenden Saison, 10 Jahre später, schließt sich der Kreis, und es wird als dritte und letzte Eigenproduktion dieser Saison des stadtTheaters Lewinskys Stück abermals auf den Spielplan gesetzt. Und somit schließt sich auch der Kreis für stadtTheater-Intendantin Anita Ammersfeld: *„Ein Theater zehn Jahre lang zu leiten, verlangt jedem Intendanten ein Maximum an schöpferischer, organisatorischer und physischer Kraft ab. Ich habe es in diesen zehn Jahren aufgebaut, geleitet und mehr erreicht, als ich mir anfangs erträumt hatte. Nach 31 Eigenproduktionen und mehr als 2.000 Vorstellungen mit über 400.000 Besuchern war nun der Zeitpunkt gekommen, mir Gedanken zu machen, wie ich die Existenz des Hauses künftig und nachhaltig in künstlerischer und finanzieller Hinsicht sichern kann.“*

*Ich kann den Erfolg und auch das Glück, das ich mit den zahlreichen großartigen Künstlern, die hier auf dieser Bühne wirkten und zum Ansehen des Hauses beigetragen haben, sicherlich nicht mehr überbieten. Nach mehreren Gesprächen mit Kulturstadtrat Dr. Mailath-Pokorny und Staatsoperndirektor Meyer habe ich mich dazu entschlossen, im Herbst nächsten Jahres von meinem Theater Abschied zu nehmen, das Theater an die Wiener Staatsoper zu vermieten und es in deren sichere Hände zu geben. Ich bin mir sicher, dass ich mich nach einiger Zeit mit dem einen oder anderen künstlerischen Projekt zurückmelden werde. Aber bis dahin gibt es noch Gelegenheit, interessante Abende im stadtTheater zu erleben und zwar bei den zwei neuen Eigenproduktionen: Am 15. Oktober hat das mehrfach preisgekrönte Stück „Der Beweis“ von David Auburn in der Regie von Carolin Pienkos Wien-Premiere und im Jänner „Zweifel“ von John Patrick Shanley.“*

Die Eigenproduktionen des stadtTheater walfischgasse sind meist Uraufführungen, europäische oder österreichische Erstaufführungen sowie Auftragswerke. Um nur einige zu nennen, die bei Publikum und Presse besonders viel Aufsehen erregten und für viel positive Resonanz sorgten: „Der Patriot“ von Felix Mitterer, „Der Cleopatra Club“ von Paul Schrader, „C(r)ash“ von Rupert Henning mit Cornelius Obonya oder „Ich, Hackl“ von Georg Danzer mit Karlheinz Hackl. In der Gesprächsreihe „Peter Huemer im Gespräch mit...“ waren u.a. Joachim Gauck (an genau dem Tag seiner Designierung zum Bundespräsidenten), Karl Schwarzenberg, André Heller, Arik Brauer oder Erika Pluhar zu Gast. Zu den musikalischen Höhepunkten im stadtTheater zählten Konzerte mit Marianne Faithfull, Herman van Veen oder den Tiger Lillies. Es war die intime Atmosphäre des Hauses und damit die Nähe zum Publikum wie auch die persönliche Betreuung, die wohl alle am stadtTheater walfischgasse schätzten.

Mit der Vermietung ab der Spielzeit 2015/2016 hat die Wiener Staatsoper nun eine neue Spielstätte für die Kinderoper.

Mit Ende der laufenden Saison muss die Wiener Staatsoper nämlich das 1999 als temporäre Einrichtung genehmigte Kinderoperzelt auf der Dachterrasse nach 16 Spielzeiten endgültig demontieren. Bereits die letzte Verlängerung der Bewilligung 2010 fand unter der Voraussetzung statt, dass diese 2015 definitiv

auslaufen würde. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage wäre eine Beibehaltung des Zeltes nur nach umfangreichen und aufwendigen Eingriffen und Umbauarbeiten am Kern des Staatsopergebäudes möglich gewesen. Aus der vorgegebenen Situation heraus hat die Direktion der Wiener Staatsoper eine Spielstätte, wo Vorstellungen von Opern für Kinder – neben jenen im Großen Haus – so wie im Kinderopernzelt in einem intimeren Rahmen möglich sind, im Theater in der Walfischgasse gefunden.

Staatsoperndirektor Dominique Meyer betont: *„Es ist eine wichtige Aufgabe der Wiener Staatsoper, auch das junge und jüngste Publikum an das Genre Oper heranzuführen. Wir haben lange und intensiv gesucht und nur wenige Schritte von der Oper entfernt mit der hervorragenden Theaterinfrastruktur in der Walfischgasse schließlich eine sehr gute Lösung gefunden, um auch in den kommenden Jahren nachhaltige Kulturvermittlung in für Kinder bestens geeignetem Umfeld zu gewährleisten.“*

Darüber hinaus wird nun aufgrund der erhöhten Sitzplatzkapazität im Theater in der Walfischgasse – ca. 250 gegenüber 140 im Kinderopernzelt – bei gleich bleibender Vorstellungsanzahl weit mehr Kindern der Besuch der stets ausverkauften Aufführungen ermöglicht.

*„Kindern und Jugendlichen das Genre „Oper“ näherzubringen und sie damit möglichst früh mit Musik, Gesang und Theater vertraut zu machen ist eine wichtige kultur- und gesellschaftspolitische Aufgabe. Ich gratuliere Direktor Meyer und seinem Team zur Wahrnehmung der Chance, „um die Ecke“ in der Walfischgasse eine ideale Spielstätte für die Kinderproduktionen der Wiener Staatsoper gefunden zu haben. Neben den Vorstellungen am Ring, die täglich Besucherinnen und Besucher aus aller Welt nach Wien führen, steigt sichtbar auch das Interesse des jungen Publikums an dem Angebot der Wiener Staatsoper. Ich wünsche allen Beteiligten, vor allem den Kindern und Jugendlichen in unserem Land, dass die Oper in der Walfischgasse zu einem neuen, lebendigen Ort im Zentrum der Stadt wird“,* so Dr. Joseph Ostermayer, Bundesminister für Kunst und Kultur.

*"Was für ein Glücksfall – ein Theater wird in Privatinitiative übernommen, startet mit einem ganz eigenen Profil durch, behauptet seinen Platz im reichen Kulturleben der Stadt, baut sein begeistertes Publikum auf, schafft auf höchstem Niveau eine Heimat für Künstler, Stücke und Autoren, die sonst hier nicht zu sehen gewesen wären, und bietet über zehn Jahre ein vielfältiges, abwechslungsreiches und doch sehr persönliches Programm.*

*Die Stadt Wien hat sich aus voller Überzeugung als Fördergeberin im Stadttheater Walfischgasse engagiert, und so ist das heute für mich ein Moment gemischter Gefühle: Schließt Anita Ammersfeld doch ein Kapitel spannender Wiener Theatergeschichte. Deshalb stimmt mich sehr froh, dass das Haus nahtlos mit Leben gefüllt bleibt – und mit was für einem! Das junge und neue Publikum liegt uns allen sehr am Herzen, und ich freue mich, dass Stadt und Bund sich gerade hier so gut gefunden haben.*

*Allen Beteiligten gebührt größter Dank: Anita Ammersfeld für 10 Jahre großartiger Theaterarbeit und Staatsoperndirektor Dominique Meyer für seine Vision und die Entschlossenheit, sie auch in herausfordernden Zeiten umzusetzen." so Kulturstadtrat Dr. Mailath-Pokorny.*